

Mini-UPF

6. Ausgabe

26

made by
Giftzwerg



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verein zur Förderung des Jugendzentrums Z6; für den Inhalt verantwortlich: Angelika Trenkwalder. ALLE: Andreas-Hofer Straße 11-13, 6020 Innsbruck.

INHALT

- 2.....Impressum, Inhalt, Entschuldigung
- 3.....Neuer Bauernhof
- 4,5.....Hauptamtlichen vorstellen
- 6.....Sterne lügen nicht
- 7.....Teestube
- 8,9,10.....REISEN
- 11.....10-Jahres-Feier
- 12,13.....Gruppenvorstellungen
- 14.....Witze
- 15.....Video
- 16.....Witze

Entschuldigung

IM NAMEN DER REDAKTION MÖCHTEN WIR UNS FÜR DAS LETZTE MINI-UPF ENTSCHULDIGEN

In der Redaktion arbeiteten: Gugsli, Ulli, Helli, Hansjörg, Hardy, Günther, George.

Chefredakteur: Gugsli

NEUER

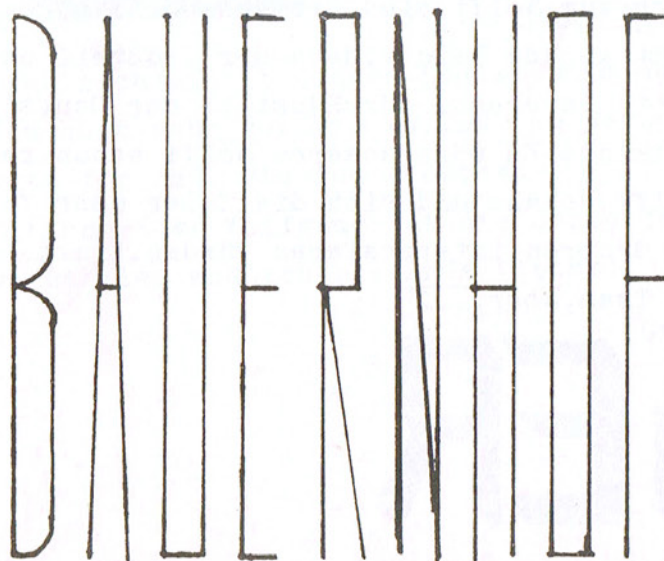
Das Haus liegt oberhalb von Schwaz in der Höhe der Mittelstation der Grafen Ast Schistrecke, Pillerberg 113.

Der Bauernhof besteht aus Parterre, zwei Stöcken und Dachboden, und ist zur Hälfte aus Holz (Dachboden, 1. und 2. Stock). Der Zustand des Bauernhofes ist mittelmäßig. Neben dem Bauernhof stehen zwei Scheunen. Der Grund auf dem er steht ist vier Hektar groß.

Der Besitzer, von dem das Z6 den Bauernhof pachtet, ist 25 Jahre alt und heißt Franz.

Der Bauernhof soll im Herbst als Arbeitsplatz und Wohnung für Jugendliche dienen, die schon jahrelang nicht gearbeitet haben, und nun eine eigene Wohnung bekommen.

Hansjörg



WOLFI

Endlich a Tiroler Bua! Außer dem Manfred ist auch der Eder Wolfi ein Tiroler, sogar ein Innsbrucker! Und zwar ist er am 2.7.1953 geboren. Wolfi hat mit Manfred das MUPED besucht, nachher studierte er fünf Jahre (Politikwissenschaft).

Seine Hobbys sind Lesen, Bergsteigen, Schifahrn und Musi hearn. Wolfi spielte früher mal Geige und Gitarre, hatte dann aber eine Operation und seither keine so große Fingerfertigkeit mehr.

Wolfi ist zuständig für Sportveranstaltungen, ARGE, die Theatergruppe und den Aufenthaltsraum, zur Zeit hat er auch die Disco unter seinen Fittichen, das heißt er legt unter der Woche Cassetten auf und am Wochenende wird die Party von jeweils verschiedenen Leuten veranstaltet, damit bessere und auch verschiedene Musikrichtungen gebracht werden.

Ein Teilbereich vom Wolfi sind die Veranstaltungen und es ist nicht gerade leicht, denn der Großteil der Z6ler zeigt wenig Interesse für Künstler der Deutschen Sprache und Folklore. Es wäre unserem Wolfi schon recht wenn er eine Hilfe bekäme und sich die Z6ler mehr für die Sänger und Gruppen interessieren würden. Einst existierte ein Team, aber....

EDER

Für Wolfi ist es wichtig mit Leuten über ihre Probleme zu reden, oder ihnen von sich selbst zu erzählen, überhaupt der Kontakt zu Jugendlichen. Vor ein paar Tagen hatte Wolfi fünfzehn Leute in seinem Büro mit denen er über Liebe gesprochen hat. Des hat ihm taugt.



Spätestens in drei Jahren werden alles neue Hauptamtliche im Z6 sein. Auch der Wolfi will uns verlassen, allerdings erst im Sommer 1980 (wahrscheinlich). Er möchte sein Studium beenden.

Heiraten hat der Eder Bua nit im Sinn. Er lebte eine lange Zeit mit jemandem (weiblich) zusammen und es hat ihm recht gut gefallen. Jetzt wohnt er allein-oder in einer Wohngemeinschaft mit Jungen Leuten- und das gefällt ihm auch sehr gut. Wir wollen ihm jetzt schon alles gute für sein Studium wünschen. Mit dem Eder Wolfgang hat die Serie der Hauptamtlichen vorstellen endlich ein Ende (lehz)!

George

Sterne lügen nicht

Geisterbeschwörer: 26. 1. 1935

Passen sie auf, daß ihnen
in nächster Zeit kein
Kreuz auf den Kopf fällt
und sie nicht ungewollt die
Englein singen hören.

Bücherwurm: 13. 7. 1957

Ihre Akten werden demnächst
in Flammen aufgehen! Montie-
ren sie in Ihrer Nähe einen
Feurlöcher damit sie wenigst-
ens noch Haut und Haare re-
tten können.

Teestube

Die Teestube wird seit kurzer Zeit von der Gruppe
"Giftzwerge" verwaltet. Günther, unser "Mädchen"
für alles, kauft und kocht den Tee. Er verlangt
pro Tasse 5 schilling. Bitte habts dafür Ver-
ständnis, denn wir müssen das Geld wieder herein
bekommen, mit dem wir den Tee gekauft haben.

Die Teestube ist von 6-? für alle, die sich ein
bißchen kultiviert benehmen und uns die Bude
nicht mit weggeworfenen Zigarettenstummeln

anzünden, geöffnet. Es wäre auch ganz angenehm,
wenn ihr immer mindestens 5 Schilling in die
Teestube mitnehmen würdet (freiwillige Spenden
sind erlaubt).

Ihr könnt zwischen Vanille-, Erdbeer-, Apfêl-,
und Schwarztee wählen.

Bitte nehmts Euren Dreck wieder mit!!!

Ulli



Die Reisen der früheren Zeiten waren viel anstrengender, gefährlicher und zeitraubender als in unserer Zeit. Man fuhr in dieser Zeit vorwiegend mit Postkutschen. Vor dem 20igsten Jahrhundert wurde der Dampf Wagen erfunden. Bald darauf wurde die Dampflok erstmals in Betrieb gestellt. Nicht viel später wurde ein Wagen mit Benzinantrieb erfunden. Mit diesen neuen Fahrzeugen konnte man leider nicht sehr weit fahren. Man entwickelte den Wagen weiter und dann wurde er serienmäßig hergestellt. Das Bahnnetz wurde weiter ausgebaut, hat aber einen kleinen Nachteil, daß man zur rechten Zeit am Bahnhof ist. Heutzutage hat man es viel feiner als früher. Es besitzt derzeit fast jeder ein Auto und ist unabhängig von anderen Verkehrsmitteln.

Ich möchte nun über meine Reise nach Südfrankreich schreiben. Wir beschlossen kurz vor den Osterferien nach den LES CALANQUES zu fahren. Wir trafen uns am Freitag um Mitternacht

am Innsbrucker Fahnhof. Es war ein gemütlicher Eummelzug, denn wir kamen erst um 24 Uhr in Marseille an. Dort stiegen wir in



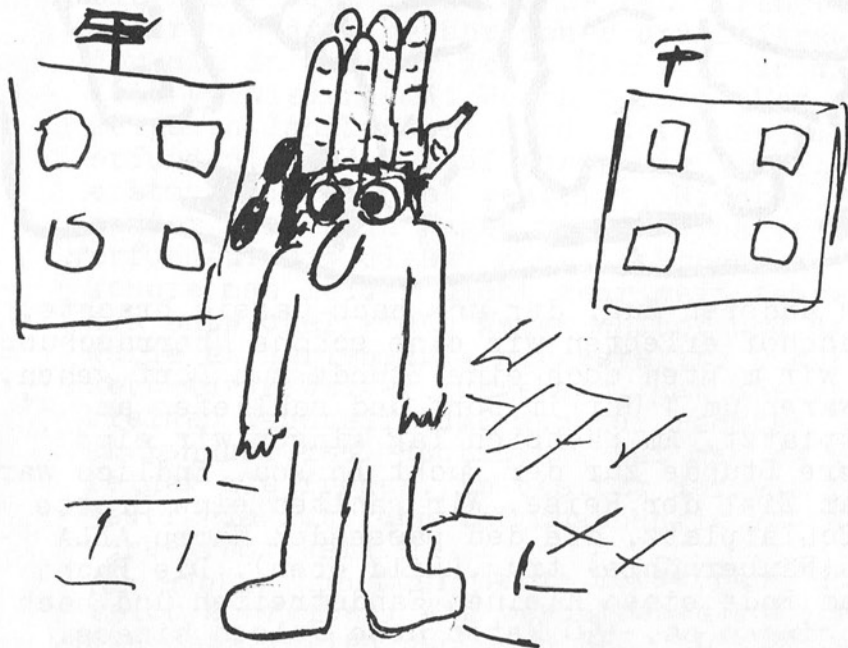
einen anderen Zug, der uns nach Cassis brachte. Am Bahnhof erlebten wir eine schöne Überraschung denn wir m Bten noch eine Stunde zum Dorf gehen. Wir waren um 1 Uhr im Dorf und schliefen am Marktplatzt. Am nächsten Tag gingen wir eine weitere Stunde zur der Fucht En Vou. Endlich war wir am Ziel der Reise. Wir wählten eine Grotte als Schlafplatz, die den passenden Namen ALLA BABA (Räuberhöhle) trug (Bild oben). Die Fucht hat am Ende einen Kleinen Sandstreifen und nach vorn gingen ca. 150 Meter hohe Felsen hinaus.

10-Jahr- Feier

In diesen Klippen gingen wir klettern, Nach acht Tagen fuhren wir wieder nach Hause. dabei hatte ein Freund von mir Pech. Er wurde bestohlen. Er hatte die Geldtasche in einen Sack vom Anorak. Obwohl der Reisverschluss klemmte, hatte er nicht bemerkt, daß ihm die Geldtasche gestohlen wurde. Er probierte immer wieder die Tasche zu öffnen, aber er hat es nie zusammengebracht, daß er es nicht gemerkt hätte.

Wenn Jemand von euch auf Reisen geht, empfehle ich euch eine Tasche mit Ausweise und Geld um die Brust hängen, damit niemand etwas stehlen kann. Man sollte auch nie Sachen allein zurücklassen, denn meistens fehlt nachher etwas. Viel Glück für folgende Reisen.

Helli



EINKAUFBSUMMEL IN CASSIS

Sicher wird es keinem von euch entgangen sein, daß die 10 Jahr Feier des Z 6 immer näher rückt. Das Leitungsteam und die verschiedenen Gruppen bemühen sich jetzt schon für ein gutes Gelingen.

Vorgesehen ist die Einladung einer Musikgruppe, ein Festl im Wiltener Verkehrspark, und ein Abend im Innsbrucker Stadtsaal. Und hier sind auch die Giftzwerge wieder tätig. Und zwar geht es hier um ein Theaterstück von den Giftzwerge. Manfred der Regisseur meint se soll ein Märcher für Erwachsene werden. Ich will jetzt aber nicht alles vorwegnehmen!

Aber gehts doch hin und schauts es euch an! Am 26. Mai steigt das Festl im Stadtsaal. Ich hoffe wir können möglichst viele von euch dort dort begrüßen. Näheres von der 10 Jahr Feier wird sicher bei der nächsten Vollversammlung bekanntgegeben. Dann brauch I mi jetzt nimmer so anstrengen.

Gugsi

Gift- zwerge

Seit ungefähr einem Jahr gibt es im Z6 eine Gruppe von Jugendlichen, welche sich Giftzwerge nennt. Die Giftzwerge wurden eigentlich vom Seewolf, Guggi und mir (Hardy) gegründet. Inzwischen zählen wir bei Rekordgruppenstunden (also wenn alle beinander sein) 16 Mitglieder im Alter von 13 - 17 Jahren.

Nun was tun die Giftzwerge im Z6. Sie lungern nicht immer im Aufenthaltsraum herum sondern sind im Jugendzentrum sehr aktiv tätig. Einige Arbeitskreise in denen sie tätig sind :
Zum Beispiel:

Das Mini-UPF wird ausschließlich und allein außer Drucker) von Giftzwerge produziert.

In der Bar helfen sie oft dem Edgar aus (aber nicht gerne).

Seit Kurzem ist auch die Teestube in den Händen der Giftzwerge.

Doch wenn jemand glaubt, daß bei uns immer alles gut ginge und daß wir keine Probleme hätten, dann hat er sich schwer getäuscht, denn auch wir haben unsere Probleme.

Bevor ich es vergesse möchte ich euch die Giftzwerge noch in ungekürzter Originalfassung vorstellen:

Caroline (Palla), Sabine (Fuchs), Monika (CAMPREGER), Gabi (Nairz), Ulli (??????), Guggi (Kluge), Georg (Schischkoff), Chris und Hansjörg (Reiter), Gerhard (Walcher), Helli (Trenkwalder), Günter (Steinlechner), Max (Sturm), Wolfi (Propst), Manfred (Steinlechner) (Leiter der Gruppe), und Hardy (Schmalzel).

Obwohl wir schon 16 Gruppenmitglieder haben scheuen wir uns nicht noch einige in unseren Kreis aufzunehmen (besonders Mädchen die in unsere Gruppe passen).

Ihr könnt euch entweder bei der Gruppenstunde am Donnerstag melden oder am Dienstag in der Redaktionssitzung vom Mini-Upf. Aber auch in der Teestube sind wir unter der Woche aufzufinden.

Also kommt und schauts es euch an und wenns euch gefällt seits in der Gruppe aufgenommen!

Treffen sich zwei Glühwürmchen. Sagt das eine: „Ich muß zum Optiker!“ – „Wie bitte?“ staunt das andere.

– „Ja, es hilft nichts mehr. Gestern habe ich mit einer brennenden Zigarette geflirt!“

HA HA HA

Die Zwerge Knolli und Wurzel machen ihre erste Luftreise. Wurzel hat schreckliche Angst dabei. Tröstet Knolli: „Fliegen ist gar nicht so gefährlich wie Autofahren. Denk dir doch vor, was für ein toller Ausflug einem Fremden mit mir passiert ist. Du fährst mit seinem Auto ganz harmlos die Waldstraße entlang – bumms, da fällt ihm plötzlich ein Flugzeug auf den Kopf!“

Ganz kurze...

Brillanten-Ede bringt seiner Braut ein herrliches Diadem. „Wundervoll“, strahlt sie, „es ist sicher zehn Jahre wert!“

Schild an einem Lokal: „Lassen Sie sich nicht von Ihrer Frau scheiden, weil sie nicht kochen kann. Essen Sie bei uns und behalten Sie Ihre Frau als Hobby!“

Auf dem Bau schreit ein Maurer plötzlich laut auf. Der Polier: „Was hast du?“ – „Nagel in den Fuß“

getreten, aua!“
„Dann zieh den Nagel doch raus!“
„In der Mittagspause?“

Beamte bekommen Ruhegehälter, oder?“
„Ja, wenn sie pensioniert sind!“
„Was, dann auch noch?“

Komisch, mir hat Paris sehr gut gefallen. Was hat dich denn da gestört?“
„Will ein Freund von Onkel Albert wissen.“
„Meine Frau...!“

GEORGE

Schneiderei ist in eine billige Wohnung gezogen. „Sind die Nachbarn nett?“
fragt ihn sein Kollege. – „Nett schon, aber wenn einer pünktlich die Miete zahlt, kommt sofort die Polizei und fragt, wo er das Geld her hat!“

*
Ilse, Traudl und Otto machen eine Kahnfahrt. „Otto“, flüstert Ilse verliebt mit einem Seitenblick auf Traudl, die ruwert. „wenn das Boot jetzt unterginge, wen würdest du zuerst retten. Traudl oder mich?“ – „Mich“, sagt Otto.

Dein Baby ist ja sehr hübsch, Susi, aber ich finde nicht, daß es seinem Vater ähnlich sieht!“

„Dann müßtest du das Bürschchen mal erleben, wenn ich ihm die Flasche wegnehme!“

Hinder, Hinder!

Bei Frau Möller klingelt es. Draußen steht ihr Uwe mit einer Kinderschar. „Mutti, dürfen wir heute bei uns spielen?“

„Ich dachte, ihr spielt heute bei Müllers?“

„Ja, aber Frau Müller kann ihre Nervenpillen nicht finden.“

Herbert zu seinem Vater: „Du, soll ich dir von meiner ersten Fahrstunde erzählen, oder willst du es lieber erst morgen in der Zeitung lesen?“

Weshalb heute denn Dein kleiner Bruder?“

„Weil er keine Ferien kriegt!“

„Und warum bekommt dein Bruder keine Ferien?“

„Weil er noch nicht zur Schule geht!“ *

Klein Ellen stürzt ins Zimmer und ruft: „Mutti, unsere Katze hat Junge bekommen. Ich hab wirklich nicht gewußt, daß sie verheiratet ist!“ *

Mutti, was ist eigentlich Sex?“
„Das ist so eine Art Vorspiel zur Hausarbeit, mein Kind!“



„Laß dich lieber erschießen, Ludwig, das Geld brauch' ich doch“

Sturzbetrunken wankt am Silberrnachtsnachmittag ein Mann durch die Stadt und trägt einen abgenadelten Christbaum vor sich her.

„Sie sollten sich schämen“, spricht ihn ein Herr an, „so früh am Nachmittags betrunken herumzulaufen, sind Sie daheim bei Ihrer Familie zu sein.“

„Ich ginge ja gern nach Hause, jammert der Betrunkene, „wenn ich nur aus dem blöden Wald herauskäme, den würde!“

Video

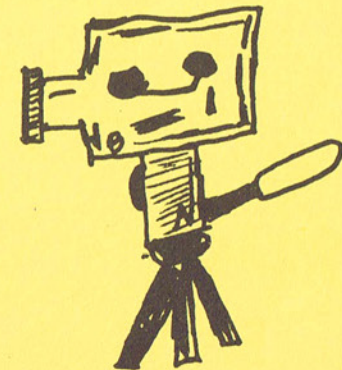
Wie ihr ja alle wahrscheinlich schon wißt, hat sich das Jugendzentrum eine Videoanlage ausgeliehen.

Diese Anlage besteht nicht nur aus einem Videorekorder, sondern zusätzlich auch aus einer Videokamera. Mit dieser Kamera können wir so quasi unseren eigenen 26-Fernsehfilm drehen.

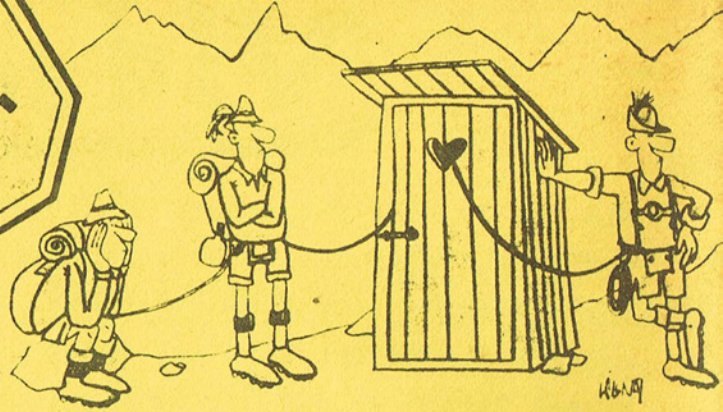
Das ist eigentlich auch die Hauptverwendung. Natürlich werden und wurden auch interessante Filme wie kürzlich HOLOCAUST auf Magnetband aufgezeichnet.

Die ganze Ausrüstung steht momentan im alten Kreativraum. Es wird sich demnächst eine AK-Video bilden. Wenn jemand etwas über Video erfahren möchte, oder zum Arbeitskreis Video dazugehen möchte, der soll sich am Besten an den Franz (Hauptamtliche) wenden!

Hardy



Beio Heil!



Balla, balla

Was ist eigentlich Pubertät?" fragt eine Dreizehnjährige neugierig ihre Mutter.

„Wenn die Jungen noch nicht genau wissen, ob sie die Mädchen noch verhaufen oder schon küssen sollen.“

Es ist gelb, hat 22 Beine und starke Flügel. Was ist das?"

„Keine Ahnung!“

„Eine chinesische Fußballmannschaft!“

Der uralte Zwerg Knurzel hat tatsächlich noch einmal geheiratet – ein blutjunges Ding. In der Hochzeitsnacht unter der Hochzeitseiche erkundigt er sich: „Deine Mutter hat dich doch hoffentlich aufgeklärt, mein Schätzchen?“

„Leider nein“, stammelt die junge Braut verlegen.

„O verdamm“, murmelt Knurzel, „und ich hab's vergessen!“



„Egon ...!“

Nanu“, sagt der Besucher in der Neubauwohnung. „Bei diesem kühlen Wetter ein Gewitter?“ – „Das ist kein Gewitter“, meint der Hausherr. „das ist unser Nachbar, der gurgelt gerade.“

Ganz kurze...

Fragt der Urlauber die Wirtin vom „Alpenblick“: „Hier war doch immer so ein schönes Echo, wo ist denn das geblieben?“

„Das gibt's nimmer, der Echo-Josef ist gestorben.“



16

„Wenn ich geahnt hätte, daß Sie Lehrerin sind, als ich den Brief schrieb!“